

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 49/50 (1907)
Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Versuche an der Leuchtgas-Fernleitung von Rorschach nach St. Gallen. — Wettbewerb für ein Gymnasium mit Turnhalle in Biel. Selbsttätige Sicherheitseinrichtungen Oerlikon für Niveauübergänge von elektr. Bahnen. — Miscellanea: Neues Wasserwerk am Doubs. Elektrische Lokomotive mit gekuppelten Achsen. Hydraulische Kraftakkumulierung am Glommen. Masut als Betriebsmittel für Dieselmotoren. Die Bodenschätzze

Alaskas. VIII. internat. Architekten-Kongress in Wien. Monatsausweis über die Arbeiten am Rickentunnel. Internationale Motorlastwagen-Konkurrenz. Schwimmbad für Winterthur. Die Centovallistrasse. — Literatur. — Konkurrenzen: Bezirkskrankenhaus in Martigny. — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehem. Studierender: Stellenvermittlung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Versuche an der Leuchtgas-Fernleitung von Rorschach nach St. Gallen.

Von Prof. Dr. A. Fliegner in Zürich.

Die Stadt *St. Gallen* hat sich genötigt gesehen, ihr neues, Ende 1903 in Betrieb gesetztes Gaswerk, weil sich in grösserer Nähe kein geeigneter Platz finden liess, in das *Riet* bei *Rorschach* zu verlegen, dicht neben ihr dort schon bestehendes Wasserwerk. Das Gas wird im *Riet* zunächst in einem Ausgleichsbehälter von rund 6000 m³ Inhalt aufgesammelt. Aus ihm strömt es durch eine Rohrleitung von 0,35 m Durchmesser und mehr als 10 km Länge nach *St. Gallen* in zwei Behälter von je 9300 m³ Inhalt und wird erst aus diesen in der Stadt und deren Umgebung verteilt. Die Behälter in *St. Gallen* liegen rund 250 m höher, als der im *Riet*, und es genügt daher bei dem jetzigen Bedarf noch der natürliche Auftrieb, um das Gas aus dem untern Behälter in die obere zu heben. Da aber mit einer spätern Zunahme des Verbrauches gerechnet werden musste, so wurden im Gaswerk im *Riet* von vornherein zwei *Enke'sche* Gebläse aufgestellt, die als grösste Leistung je 54 m³ Gas in der Minute durch die Leitung pressen können. Zur Berechnung der Rohrleitung standen nur die sonst im Gaswesen benutzten Formeln zur Verfügung. Diese sind aber nur für Bewegung des Gases unter Behälterüberdruck bestimmt, und sie gelten auch eigentlich nur im Tieflande. Es erschien daher für die Gastchnik von Wichtigkeit, durch besondere Versuche festzustellen, ob sie auch noch für die vorliegenden Verhältnisse brauchbar sind. Solche Versuche sind nun vom 7. bis 10. August 1906 durchgeführt worden. Zur Mitwirkung aufgefordert, habe ich auch ihre Bearbeitung übernommen, soweit es sich nicht um rein gastchnische, chemische Fragen handelte.

Ausführlichere Angaben über diese Versuche finden sich im „Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung“, Jahrgang 1907, S. 629 u. Forts. Hier sollen nur kurz die wichtigsten Ergebnisse mitgeteilt werden.

Die Gebläse gestatteten sechs verschiedene Geschwindigkeiten, die sämtlich untersucht werden sollten. Ausserdem war ein Versuch mit freiem Auftrieb, ohne Gebläse, beabsichtigt. Für jeden Versuch waren, sofern der Gasvorrat dazu ausreichte, etwa drei Stunden in Aussicht genommen, sodass an jedem Vormittag und Nachmittag nur je ein Versuch

durchzuführen ging. Während desselben sollten alle für die Berechnungen nötigen Grössen je viertelstündlich beobachtet werden, um auch einen Einblick in die Gleichförmigkeit des Beharrungszustandes zu ermöglichen. Nur einige Temperaturbeobachtungen mussten halbstündlich gemacht werden, damit die Thermometer Zeit hatten, sich auf die richtige Temperatur einzustellen.

Zunächst wurde nun, als Grundlage für alle weiteren

Rechnungen, das *relative Gewicht des Gases gegenüber der Luft* bestimmt, und zwar sowohl im *Riet*, als auch in *St. Gallen*. Ausser den auch sonst immer vorhandenen Schwankungen in seiner Beschaffenheit zeigte sich das Gas, verglichen mit Luft, oben immer etwas dichter als unten.

Die Konstante der Zustandsgleichung für die verschiedenen Versuche fiel im *Riet* zwischen die Grenzen 61,078 und 63,242, in *St. Gallen* zwischen 57,529 und 61,906. Mit diesen Werten wurden alle Rechnungen durchgeführt, die sich nur auf das *Riet*, oder nur auf *St. Gallen* bezogen. Bei der Untersuchung der *Rohrleitung* wurde dagegen für jeden Versuch das Mittel aus dem jedesmaligen untern und obern Werte

benutzt; dieses lag zwischen den Grenzen 59,737 und 62,441. Am schwierigsten war die Bestimmung der durch die

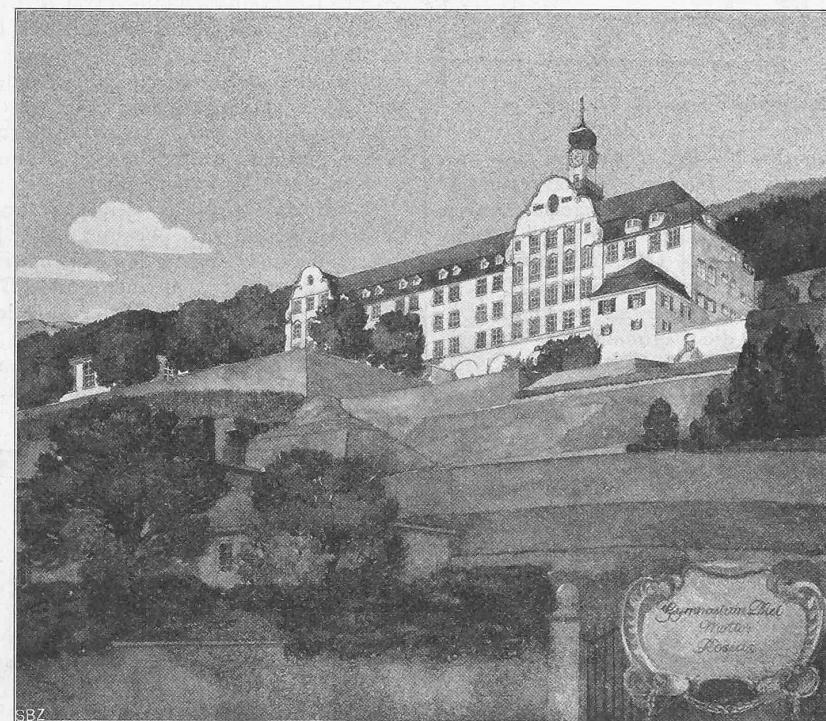
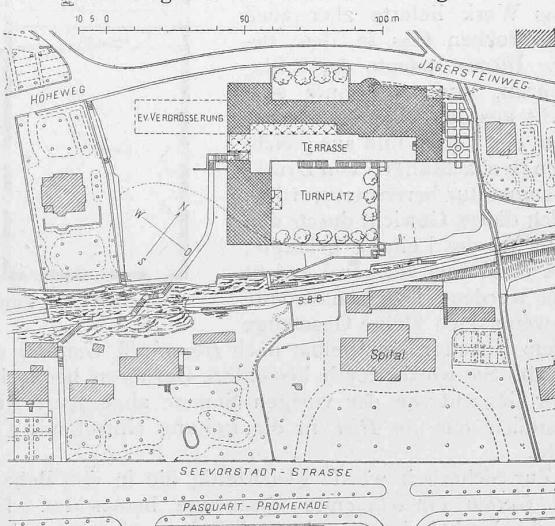


Schaubild der ganzen Anlage von Osten.



Lageplan. — Maßstab 1:2500.